

Historische Unterhaltung par excellence

Berlin, 1919. Nach Kriegsende lastet der Tod ihres Verlobten schwer auf der jungen Krankenschwester Hanna. Nur ihre Berufung an die neu gegründete Klinik Waldfriede in Zehlendorf kann sie von ihrem privaten Kummer ablenken, denn nichts will sie mehr, als Menschen in Not zu helfen. Bis das Waldfriede seine Tore für die ersten Patienten öffnen kann, vergehen allerdings Monate voller harter Arbeit, knapper Lebensmittel und Ungewissheit. Hanna und ihre Kolleginnen haben schwer zu kämpfen. So gerät Hanna zum Beispiel in einen Schusswechsel, als sie am Bahnhof ein neues Mädchen für die Klinik abholt. Doch ermutigt durch das unerschütterliche Vertrauen des sympathischen Klinikleiters Dr. Conradi übersteht Hanna diese schwere Zeit. Wäre da nicht Conrads Ehegattin, die Hanna immer wieder Steine in den Weg legt.

Gerade als sich das Waldfriede wie ihr neues Zuhause anfühlt, stellt ihre Vergangenheit Hanna erneut auf harte Bewährungsproben. Und auch die Klinik scheint unter keinem guten Stern zu stehen: Immer wieder bringen Intrigen und Schicksalsschläge die hoffnungsvolle Zukunft des Hauses in Gefahr. Ein Ministerialbeamter setzt Conradi und seine Mitarbeiter stark unter Druck. Ihnen bleiben lediglich zwei Jahre, um das Waldfriede zum Laufen zu bringen. Wenn dies nicht hat gelingen sollte, wird die Klinik enteignet. Conradi sieht seinen Traum bereits zerplatzen. Allerdings weiß er Hanna an seiner Seite. Sie beide werden die Katastrophe noch abwenden können, oder?! Hanna, die zur Röntgenschwester ausgebildet wird und schon bald die rechte Hand Conrads ist, sieht im Waldfriede ihre Zukunft. Ein Trugschluss?

Unterhaltung auf erzählerisch höchstem Niveau - Corina Bomann schreibt Literatur, die einen ganz überwältigt. Ihr schriftstellerisches Können: absolut grandios! Von diesem wird einem regelrecht schwindelig. Kaum ein Buch von "Die Schwestern vom Waldfriede" aufgeschlagen, und man ist vollkommen gefesselt. Die deutsche Bestsellerautorin lässt ihre Leser(innen) mit ihren Protagonistinnen mitfühlen, mitleiden, aber auch mitlachen. Sie macht Historie zu einem Erlebnis für alle Sinne. Nicht anders ist es bei "Sternstunde". Nach wenigen Seiten hat man feuchte Augen, aber auch ein glückseliges Lächeln auf den Lippen. Das Schicksal von Krankenpflegerin Hanna berührt einen zutiefst. Bomann gibt einmal mehr Personen der Vergangenheit eine Stimme, macht sie lebendig. Das macht den Lesegenuss umso genialer!

Mit ihren Romanen gelingt Corina Bomann mitreißendes Historienkino vom ersten bis zum letzten Satz. Diese sind Geschichte zum Miterleben, ganz nah am damaligen Geschehen. So fühlt man sich als Leser mittendrin statt nur dabei. Ihre "Die Schwestern vom Waldfriede"-Saga gehört unbedingt in jedes Bücherregal. Denn hier erfährt man Literatur, die einen über viele, viele Stunden lang fesselt und über die Maßen begeistert. Band eins, "Sternstunde", liest man wie im Rausch. Solch eine Lektüre ist von größter Seltenheit, hallt außerdem noch lange im Herzen nach. Danke für solch ein Geschenk!

Susann Fleischer 03.01.2022

Quelle: www.literaturmarkt.info